

Klima- und Energie-Modellregion

GNAS – ST. PETER AM OTTERSBUCH

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Gnas – St. Peter am Ottersbach
Geschäftszahl der KEM	B671576
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeinde Gnas, Gebietskörperschaft
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	nein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	2 9062 Kennzeichnend für die Region ist die von zahlreichen Gräben und Bächen durchzogene hügelige Geländeform (Südoststeirisches Hügelland). Ein weiteres Merkmal ist die vorherrschende und stark ausgeprägte Zersiedelung, welche besondere Anforderungen an ein ressourceneffizientes Energiesystem (wie auch bei der kommunalen Daseinsvorsorge) stellt.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.vulkanland.at/klima-und-energiemodellregion-gnas-st-peter-am-ottersbach/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Auersbach 130, 8330 Feldbach Mo – Do 8 – 12 & 13 – 17 Uhr, Fr 8 – 12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Anna Kranz kranz@lea.at 03152 8575 - 508 Abschluss der FH Joanneum in Kapfenberg, Studium „Infrastrukturwirtschaft“ mit Schwerpunkt Energie- und Umwelttechnik, langjährige Erfahrung in der Beratung und Kommunikation, Kenntnis der Förderlandschaft (FFG) 20 Lokale Energieagentur – LEA GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.5.2018
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Thomas Berger

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Eingebettet ist die KEM in die Region des Steirischen Vulkanlandes. Im Jahr 2007 wurde die Energievision 2025 erstellt. Die Energievision der Region Steirisches Vulkanland (100 % eigene Energieversorgung bis 2025) wird durch die KEM Gnas – St. Peter am Ottersbach im kleinregionalen Maßstab umgesetzt. Dabei werden die Stärken der Region berücksichtigt und zu regionalen Lösungen übergeführt.

Die KEM Gnas – St. Peter am Ottersbach umfasst 9.032 EinwohnerInnen und hat eine Bevölkerungsdichte von 69,6 EW/km². Dabei entfallen auf die Marktgemeinde Gnas 6.079 EinwohnerInnen (74,7 EW/m²) und 2.953 EinwohnerInnen (61,1 EW/km²) auf die Marktgemeinde St. Peter am Ottersbach (Landesstatistik Stmk. 2017).

Die beiden Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion liegen im südoststeirischen Hügelland und im politischen Bezirk Südoststeiermark. Die übergeordnete Region ist das Steirische Vulkanland. Die KEM „Gnas – St. Peter“ weist eine Fläche von rund 130 km² auf. Mehr als die Hälfte davon sind bewaldet, rund ein Drittel wird landwirtschaftlich genutzt.

Kennzeichnend für die Region ist die von zahlreichen Gräben und Bächen durchzogene hügelige Geländeform (Südoststeirisches Hügelland). Ein weiteres Merkmal ist die vorherrschende und stark ausgeprägte Zersiedelung, welche besondere Anforderungen an ein ressourceneffizientes Energiesystem (wie auch bei der kommunalen Daseinsvorsorge) stellt. Die Siedlungsschwerpunkte liegen in den Zentren von Gnas und St. Peter am Ottersbach. Die ursprünglich bis 2014 dreizehn eigenständigen Gemeinden setzen sich aus zahlreichen Ortsteilen zusammen. So besteht Gnas nunmehr aus 27 Ortschaften und 14 Katastralgemeinden, St. Peter am Ottersbach aus 9 Ortschaften und 8 Katastralgemeinden.

Die Schwerpunkte der KEM liegen in der nachhaltigen Stromversorgung (Ausstattung öffentlicher und gewerblicher Gebäude mit PV-Anlagen), dem Ausbau der Nahwärmeversorgung, der Energieeffizienzsteigerung (innovative Energiekonzepte für Betriebe und Landwirte), der Einführung eines Energiemonitoringsystems in Gemeinden, der Sanierung öffentlicher Gebäude (Erstellung von Sanierungskonzepten), der Etablierung der E-Mobilität in der Region und der Bewusstseinsbildung bei GemeindevertreterInnen, Vereinen, Schulen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben und der Bevölkerung (Vorträge, Info-Veranstaltungen, Innovations-Workshops, Energie-Aktionen, Aufbau von Netzwerken, breite Öffentlichkeitsarbeit, Energiedatenerhebung).

Beide Gemeinden der KEM waren von der Gemeindestrukturreform betroffen. Mit 1.1.2015 wurden aus ursprünglich 13 eigenständigen Gemeinden zwei Großgemeinden mit einem entsprechenden Infrastrukturbestand und Bedarf an professioneller Bewirtschaftung. Tagtäglich sind in der KEM zahlreiche PendlerInnen (vor allem AuspendlerInnen) unterwegs. Es besteht eine hohe Lärm- und Schadstoffbelastung.

Die breite Bewusstseinsbildung bei GemeindevertreterInnen, BetriebsleiterInnen und MitarbeiterInnen, Landwirten, Vereinen und der Bevölkerung führt zu einer Sensibilisierung für die Themen Energie sparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, einer Schaffung von Anreizen zu einem bewussteren Umgang mit Energie, einer Meinungsbildung in der Bevölkerung und einer Schaffung von Strukturen für den regionalen Klimaschutz.

Ziel des Projektes der KEM Gnas - St. Peter am Ottersbach ist die Durchführung von Projekten in den Bereichen erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Bewusstseinsbildung. Neben den Gemeinden werden Betriebe, Landwirte sowie die Bevölkerung in die Maßnahmen eingebunden. Alle Akteure sollen von der Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, regionalen Wertschöpfung und Bewusstseinsbildung profitieren.

Durch die KEM werden:

- Vorbild-Projekte initiiert und diese über die Regionsgrenzen hinaus bekannt gemacht,
- eine fundierte Wissensbasis für die Umsetzung innovativer Energie-Projekte geschaffen,
- eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung gefördert,
- Sanierungs-Projekte auf Best-Practice-Niveau umgesetzt,
- Anreize zum bewussteren Umgang mit Energie geschaffen,
- die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduziert,
- eine Bewusstseinsbildung in Gemeinden, Betrieben, bei Landwirten und der Bevölkerung herbeigeführt,
- und ein Beitrag zur Energiewende auf regionaler Ebene geleistet.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Neben den Betrieben werden auch Gemeinden, Landwirte, Schulen und die Bevölkerung in die Aktivitäten der Modellregion einbezogen. Es braucht die Einbindung aller Bereiche, ohne diese kann die Energiewende auf regionaler Ebene nicht gelingen. Im speziellen sollen bereits aktive und innovative Betriebe und Personen eingebunden werden und vor den Vorhang geholt werden.

Mit folgenden externen Partnern gibt es Kooperationen:

- Werbeagentur Conterfei
- Landwirtschaftskammer Steiermark – Regionalstelle Südoststeiermark
- Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlandes
- Wirtschaftskammer Steiermark – Regionalstelle Südoststeiermark
- Regionalbanken
- Biomasseheizwerk- und Biogasanlagenbetreiber
- Energieagentur Steiermark
- LEA GmbH
- Schulen und Kindergärten
- Regionale Installationsbetriebe, Elektrounternehmen, Baufirmen

Im Berichtszeitraum gab es Kooperationen mit Landwirten, Bezirkskammer, Raiffeisenbank, Werbeagentur Conterfei, Elektrobetrieben, Tourismusregionalverband Thermen- und Vulkanland Steiermark und dem Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlandes.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Die Umsetzungsphase startete am 1. Mai 2018 und endet am 30.4.2020.

Im Umsetzungskonzept sind die Meilensteine für die beiden Projektjahre jeweils getrennt angegeben. Der im vorliegenden Bericht angegebene Umsetzungsgrad bezieht sich daher nur auf die Meilensteine für den Berichtszeitraum (05.2018 – 04.2019). Im kommenden Umsetzungsjahr sind natürlich weitere Maßnahmen und Meilensteine (lt. Umsetzungskonzept) geplant.

Die Maßnahmen M7 und M10 sind bereits vollständig abgeschlossen.

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Modellregionsmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Das MRM ist verantwortlich für die Koordination der Umsetzung der Maßnahmen, Ansprechpartner vor Ort, Öffentlichkeitsarbeit, Förderungsberatung; Inhaltlich zählt dazu die Einrichtung von dazugehörigen Kontakt- und Informationsmöglichkeiten (Telefon, Email, Internetauftritt, etc.). Des Weiteren werden im Rahmen des MRM alle für die erfolgreiche Umsetzung relevanten Aktivitäten und Besprechungen organisiert und durchgeführt. Darüber hinaus wird an der Durchführung der KEM-QM-Audits mitgewirkt. Schließlich werden auch Fördermöglichkeiten der im Rahmen des Umsetzungskonzeptes erarbeiteten Projekte akquiriert und koordiniert sowie mögliche Folgeprojekte initiiert. Ziel ist die kompetente und zuverlässige Projektverwaltung und die Sicherstellung der Arbeiten und Ergebnisse, welche im Umsetzungskonzept definiert wurden. Darüber hinaus wird das Modellregionsmanagement schrittweise in der Region verankert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Einreichung des Jahresberichtes (nach den ersten 12 Monaten) – 100 % o Einreichung des Endberichtes (nach den ersten 24 Monaten) – 0 % o Durchführung von 3 Evaluierungsworkshops – 30 % o Laufende Erteilung telefonischer Auskünfte – 50 % o Durchführung KEM-QM – 80 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Umsetzungsphase wurde mit 1. Mai 2018 gestartet. Zuerst erfolgte eine Priorisierung der geplanten Maßnahmen. Das MRM organisiert regelmäßig Abstimmungstreffen mit den Bürgermeistern, protokolliert diese und koordiniert die Erledigung der vereinbarten Arbeiten. Kontaktstelle und Website sowie eine Facebook-Seite wurden eingerichtet. Eine Evaluierung der bisherigen Aktivitäten wurde gemeinsam mit dem KEM-QM Berater im Rahmen der Ist-Standerhebung durchgeführt. LEA-intern und bei den KEM Veranstaltungen gibt es laufend den Vergleich mit anderen KEMs. Telefonische Anfragen betreffen hauptsächlich Förderungen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	80 %

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Rahmen dieser Maßnahme werden Informationsveranstaltungen, Expertenvorträge und Pressekonferenzen organisiert, Presseeinladungen, Artikel und Informationsmaterialien erstellt und die Bewusstseinsbildungsmaßnahmen begleitet. Aktuelle Aktivitäten und Veranstaltungen werden über Print- und Onlinemedien bekanntgemacht. Ziel dieser Maßnahme ist die aktive Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für die einzelnen Zielgruppen im Rahmen der Umsetzung der KEM.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Veröffentlichung von 8 Artikeln in Gemeindezeitungen – 100 % o Veröffentlichung von 5 Artikeln in regionalen Medien – 100% o Versand von 5 Presseaussendungen – 100 % o Organisation von 2 Pressekonferenzen – 100% o Veröffentlichung von 25 Beiträgen auf der KEM-Facebook-Seite – 50 %

	o Organisation von 3 Info-Veranstaltungen bzw. Vorträgen – 75%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Bisher wurden 7 Artikel in regionalen Medien und 8 Artikel in Gemeindezeitungen und – aussendungen veröffentlicht. Weiters wurden Aktionen und Vorträge mit Inseraten beworben (6-mal). Insgesamt gab es im Berichtszeitraum 36 Online-Beiträge auf Facebook (KEM, Gemeinde St. Peter), Websites (Gemeinden, LEA, Vulkanland) und über die Daheim-App (Gemeinde Gnas). Berichtet wurde über Aktionen, Vorträge und Veranstaltung sowie generell über den Stand der Umsetzungsmaßnahmen.</p> <p>Im Anschluss an die Pressekonferenzen und um den aktuellen Stand der Umsetzung zu dokumentieren, wurden Presseaussendungen verschickt.</p> <p>Die Themen der Pressekonferenzen waren erstens die Vorstellung der KEM und der Maßnahmen insgesamt und zweitens die Ergebnisse der Datenerhebung bei den Haushalten und die daraus abgeleiteten Aktivitäten. Außerdem gab es eine Pressekonferenz zum Start der eautoteilen-Aktion Ende März 2019.</p> <p>Es gab 2 gut besuchte (je ca. 50 BesucherInnen) Veranstaltungen zu Fachthemen (Energieeffizienz in der Landwirtschaft, Bauen und Sanieren). Außerdem wurden die aktuellen Maßnahmen – neben weiteren Themen - bei 10 Bürgerinformationsveranstaltungen im Februar/März 2019 präsentiert.</p> <p>Die KEM verfügt über ein Roll-up, das bei Veranstaltungen für Sichtbarkeit sorgt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	80 %

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Eigenverbrauchsoptimierte PV-Anlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Eigenverbrauchsoptimierte PV-Anlagen sollen im Rahmen dieser Maßnahmen vor allem für kommunale sowie gewerbliche/landwirtschaftliche Anlagen/Gebäude geplant und errichtet werden. Gemeinschaftseinkäufe werden organisiert sowie eine Bürgerbeteiligungsanlage realisiert.</p> <p>Für die Feuerwehren der KEM wird ein Seminar zum Thema "PV und Brandschutz" organisiert.</p> <p>Ziel dieser Maßnahmen ist die Errichtung von eigenverbrauchsoptimierten PV-Anlagen sowie die Sensibilisierung von Feuerwehren zum Thema Photovoltaik und Brandschutz.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>o Errichtung von 4 Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen und betrieblichen Objekten – 75%</p> <p>o Durchführung Seminar Feuerwehren – 20 %</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Das PV-Potential der gemeindeeigenen Gebäude wurde erhoben. Einige Gebäude sind derzeit aus verschiedenen Gründen (Statik, Sanierungspläne, Denkmalschutz, Ortsbildschutz, keine ständige Nutzung) ungeeignet.</p> <p>Auf dem im Juli 2018 neu eröffneten Gemeindeamt St. Peter wurde eine 5,145 kWp PV-Anlage installiert.</p> <p>Die Anlage ASZ/Kläranlage Gnas wurde um 15,93 kWp erweitert.</p> <p>Das neue Rüsthaus der FF Gnas-Raning (Eröffnung im Juli 2019) wird mit einer 11,88 kWp-Anlage inkl. 12 kWh Speicher ausgestattet.</p> <p>Für weitere Gebäude gibt es bereits eine Empfehlung für die Errichtung eigenbedarfsoptimierter PV-Anlagen (z. B. Kläranlage St. Peter, ehem. Gemeindeamt St. Peter, NMS Gnas, Gemeindeamt Gnas).</p> <p>Da das Interesse am Thema PV-Anlage plus Speicher sehr groß ist (siehe M10 Datenerhebung), werden zu dem Thema im November 2 Vorträge angeboten.</p> <p>Das Seminar für Feuerwehren (PV und Elektrofahrzeuge) ist in Planung (Terminabstimmung mit den Feuerwehren), ein Konzept über Inhalt und Vortragende wurde bereits erstellt. Die KEM verfügt über 19 Feuerwehren in 2 Abschnitten. Das Thema soll möglichst praxisnah im Rahmen je einer Abschnittsübung behandelt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	70 %

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Rahmen der Maßnahme erfolgen eine umfassende Bestandsaufnahme sowie die Erstellung von digitalen Leuchtdichtemessungen für die Straßenbeleuchtungsanlage der gesamten Modellregion (Lichtpunktanzahl, Stromverbrauch, Stromkosten, etc.). Auf Basis dieser Erhebungen werden für ausgewählte Bereiche 2 konkrete Sanierungsvarianten erarbeitet. Ziel ist die Erstellung und Umsetzung einer allgemeinen Bestandsaufnahme für die gesamte Modellregion sowie von 2 konkreten Sanierungskonzepten für die kommunalen Straßenbeleuchtungsanlagen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Bestandsaufnahme für die gesamte Straßenbeleuchtung – 50 % o Fertigstellung Sanierungskonzept für 1 Straßenbeleuchtungsanlage – 0 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Für die Gemeinde St. Peter wurden die Eckdaten der Straßenbeleuchtung erhoben. Im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt von Dietersdorf am Gnasbach wurde auch die Straßenbeleuchtung erneuert und auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt. Außer dem Ortszentrum von Bierbaum am Auersbach (wo der Verbrauch aufgrund des Einsatzes energieeffizienter Leuchtmittel eher gering ist) sind bereits alle Ortsteile auf LED umgestellt. Für Gnas gibt es bisher keine aggregierten Daten. Diese werden gerade erhoben. Im Ortszentrum von Gnas erfolgte jedenfalls im Zuge der Neugestaltung des Zentrums eine umfassende Sanierung der Straßenbeleuchtung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	25 %

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Sanierungskonzepte Gemeindeobjekte inkl. Monitoring
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Rahmen der Maßnahme werden umfassende Bestandserhebungen der kommunalen Gemeindeobjekte vor Ort durchgeführt. Die erhobenen Daten werden ausgewertet und Objekte mit den größtmöglichen Umsetzungspotentialen werden für die Erstellung der Sanierungskonzepte ausgewählt. Ziel der Maßnahme ist Erstellung von zumindest 2 umfassenden Sanierungskonzepten für gemeindeeigene Objekte wie z.B. Gemeindeämter, kommunale Wohnhäuser, Kläranlagen, Wasserwerke etc. sowie die Einführung eines automatisierten Energiemonitorings für ausgewählte Objekte bzw. Anlagen (jeweils 1 Konzept pro Gemeinde).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Fertigstellung 1 Sanierungskonzept – 25 % o Einführung Energiemonitoring abgeschlossen – 25 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Daten der gemeindeeigenen Gebäude wurden erhoben. In Gesprächen mit den Bürgermeistern wurden potenzielle Gebäude ausgewählt. Ein Energiemonitoring ist für die beiden NMS (St. Peter und Gnas) geplant. Da bei der NMS Gnas eine Sanierung geplant ist, könnten mit dem Monitoring die Einsparungen sichtbar gemacht werden. Hier gibt es bereits ein Sanierungskonzept. Die Erstellung eines weiteren Sanierungskonzeptes ist für das ehemalige Gemeindeamt St. Peter geplant.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	25 %

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Etablierung E-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel ist es, den Anteil an E-Fahrzeugen in der Region zu erhöhen. Passieren soll dies durch unterschiedliche Maßnahmen. Spezielle Angebote werden entwickelt und Info-Veranstaltungen abgehalten. Als weiteres Ziel wird in der Modellregion ein E-Mobilitätsnetzwerk aufgebaut,

	wobei mit regionalen Institutionen und Partner Kooperationsgespräche und Vernetzungsworkshops abgehalten werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Fertigstellung zielgruppenspezifische Angebote – 100% o Durchführung von 1 Mobilitäts-Veranstaltung – 0 % o Durchführung von 3 Kooperationsgesprächen – 100 % o Durchführung von 2 Vernetzungsworkshops – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Zielgruppenspezifische Angebote:</p> <p>Teilnahme an der Testaktion des Landes Steiermark 2018 (2 Tage eAuto testen) (Statistik St. Peter: 15 Personen, 70 Stunden Fahrzeit, rund gefahrene 2.500 Kilometer) (Statistik Gnas: 5 Personen, 30 Stunden Fahrzeit, rund 1.300 gefahrene Kilometer)</p> <p>Aktion Frühjahr/Sommer 2019 (1 Tag für 20 Euro), Pressekonferenz zum Start; 2 Vernetzungsworkshops mit eCarsharing Betreibern</p> <p>Kooperationsgespräche am 23.1.2019 mit Mario Gruber (Tourismusregionalverband) zur Nutzung der eAutos durch Touristen, Kooperationsmöglichkeiten mit Beherbergungsbetrieben; am 8.2.2019 mit Robert Steinberger (NEXT, Energie Steiermark) zur Steigerung der Benutzerfreundlichkeit der Buchungsplattform und am 3.8.2018 mit Guido Lienhart (Gaudium) zur Bekanntmachung von eautoteilen;</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	70 %

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Ausbau regionaler Biomassenahwärmeversorgung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Im Zuge der Maßnahme 7 werden die Daten vorhandener Nahwärmenetze sowie geeigneter Anschlussobjekte erhoben und ausgewertet bzw. Standorte für Neuerrichtungen analysiert.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist Neuerrichtung bzw. Erweiterung von regionalen Biomassenahwärmenetzen in der Modellregion.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Fertigstellung 1 Machbarkeitsstudie inkl. Finanzierungskonzept – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Daten der bestehenden Heizwerke in St. Peter und Gnas wurden erhoben.</p> <p>In Bierbaum am Auersbach wurde 2018 ein Biomasseheizwerk errichtet, das 9 Abnehmer mit Nahwärme versorgt. Der Kessel hat eine Nennleistung von 180 – 240 kW.</p> <p>Das Modellregionsmanagement, bzw. die LEA unterstützte den Betreiber von der Erhebung der Interessenten, über die Planung und Fördereinreichung bis zur Inbetriebnahme.</p> <p>Mittlerweile ist bereits ein zweites Biomassenahwärmenetz desselben Betreibers in Planung. Ein Heizwerk mit einer Kesselleistung von 399 kW (2 x 199,5 kW) ist geplant. Mit der Nahwärme sollen 15 Objekte versorgt werden.</p> <p>In Gnas gibt es ein bestehendes Heizwerk mit 2 x 199,5 kW Kesselleistung. Pro Jahr werden 1-2 neue Kunden angeschlossen.</p> <p>Außerdem gibt es einige kleinere Heizwerke von privaten Betreibern, die die umliegenden Nachbarn mitversorgen (z. B. Wörth, Kinsdorf).</p> <p>Es wurde nicht nur eine Machbarkeitsstudie erstellt, sondern bereits ein Heizwerk errichtet. Die Maßnahme ist damit abgeschlossen. Die Umsetzung des zweiten Nahwärmenetzes wird noch bis zur Inbetriebnahme begleitet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energiesparaktionen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist einerseits die Steigerung des Bekanntheitsgrades der neuen KEM. Andererseits soll in der Bevölkerung ein Bewusstsein für Energiesparen und Energieeffizienz geschaffen werden.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Abschluss 1 Energiesparaktion – 70 % o Durchführung von 1 Kooperationsgespräch – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Bei der Befragung der Haushalte (M10) hat sich herausgestellt, dass mehr als 30 % der Heizungen 20 Jahre und älter sind. Im März 2019 wurden deshalb Gutscheine zum kostenlosen Heizungscheck (Vor-Ort Beratung) für Haushalte angeboten, welche einen Kesseltausch in Erwägung ziehen. In der Gemeinde St. Peter wurden 12 Gutscheine eingelöst, in der Gemeinde Gnas läuft die Aktion noch. Im Vorfeld der Aktion wurden Kooperationsgespräche mit lokalen Installateuren geführt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	70 %

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz in der Landwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Im Zuge dieser Maßnahme werden in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer für die einzelnen Betriebsausrichtungen (wie z.B. Rinder, Schweine, Geflügel, Weinbau, etc.) Einsparpotentiale identifiziert und für die jeweiligen Betriebe konkrete Handlungsempfehlungen erstellt. Im Rahmen der Durchführung von Erfahrungswshops werden gemeinsam mit den einzelnen Betrieben die Handlungsempfehlungen besprochen und es kommt zu einem Erfahrungsaustausch untereinander.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in landwirtschaftlichen Betrieben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Fertigstellung 1 Konzept – 0 % o Durchführung von 1 Erfahrungswshop – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Im Jänner 2019 gab es einen Workshop zum Thema „Energieeffizienz in der Landwirtschaft“. Als Einstieg gab es Präsentationen zu den Themen „Energieeinsparpotentiale am Hof erkennen“ und „Notstromversorgung in der Landwirtschaft“, anschließend gab es einen Erfahrungsaustausch über Energiemonitoring, (eigenverbrauchsoptimierte) PV-Anlagen und Speicher sowie Informationen zu Förderungen. Ca. 50 Personen nahmen am regen Austausch teil.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	60 %

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energie-Datenerhebung Haushalte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Erhebungsbögen werden vom MRM vorbereitet. Daten zu Stromverbrauch, die Raumwärmeerzeugung, die Warmwasserbereitung und Mobilität werden erhoben. Der MRM wertet die Daten aus und gibt Handlungsempfehlungen. Wo soll die Gemeinde ansetzen? Wo besteht Potenzial?</p> <p>Gezielte Aktionen werden vom MRM in Zusammenarbeit mit der Gemeinde vorbereitet.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, einen Überblick über den Stromverbrauch, die Raumwärmeerzeugung, die Warmwasserbereitung und Mobilität in den Privathaushalten einer Gemeinde zu erhalten. Darauf aufbauend können Maßnahmen umgesetzt werden, z.B. Heizkesseltausch-Aktion im Rahmen der Maßnahme Nr. 8 Energiesparaktionen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Fertigstellung Datenerhebung und Auswertung für 1 Gemeinde
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Der Fragebogen für die Datenerhebung wurde im Herbst 2018 konzipiert und im Dezember 2018 (persönlich durch Mitglieder der Gemeinderäte) an die Haushalte der beiden Gemeinden verteilt. Anschließend erfolgte die Auswertung der Daten und Ableitung weiterer Maßnahmen. Das Ergebnis wurde der Presse Anfang April präsentiert. Unter allen abgegebenen Fragebögen

	<p>wurden 5 Preise pro Gemeinde verlost (Elektroauto der Gemeinde für 1 Tag oder 1 Wochenende, Regionale Schmankerl). Die Rücklaufquote betrug 8 %. Die Ergebnisse lassen auf einen repräsentativen Querschnitt der Haushalte schließen. Die gezielt auf die Ergebnisse abgestimmten Maßnahmen sind: Heizungscheck-Gutschein, Strommessgeräteverleih, Vorträge PV und Speicher, Klima- und Energiespartipps, Aktion eautoteilen.</p> <p>Die Maßnahme wurde für beide Gemeinden umgesetzt und ist abgeschlossen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	100 %

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Energiekonzepte Betriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel dieser Maßnahme ist die Erstellung von konkreten und innovativen Energiekonzepten für Gewerbebetriebe.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Fertigstellung 1 Konzept – 20 % o Durchführung von 1 Erfahrungsworkshop – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Im Zuge der Erhebung des PV-Potentials der gemeindeeigenen Gebäude gab es Vorbereitungsarbeiten. Es wurden für PV-Anlagen infrage kommende Betriebe dokumentiert. Mit diesen soll in weiterer Folge direkt Kontakt aufgenommen und die Umsetzung von Maßnahmen diskutiert werden.</p> <p>Für die Fa. Wogrin wurden zwei Biomasse-Heizwerke zur Nahwärmeversorgung geplant. Mit Interessenten für einen Nahwärmeanschluss hat ein Workshop stattgefunden. Das Gasthaus Binderhansl wurde bei der Errichtung einer Biomassefeuerungsanlage unterstützt (Beratung, Fördereinreichung).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	10 %

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT um Musteranierungsprojekte oder Leitprojekte handeln. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Erfahrungsworkshop Energieeffizienz in der Landwirtschaft

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Gnas – St. Peter am Ottersbach

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Es wurde ein Erfahrungsaustausch mit Landwirten organisiert. Bei der Veranstaltung gab es zwei Impulsvorträge zu den Themen „Energieeffizienz“ und „Notstromversorgung“. Im Anschluss fand in Kleingruppen der Erfahrungsaustausch zu den Themen „Energiemonitoring“, „ Photovoltaik und Speicher“, „Bereits umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen“ sowie „Förderungen“ statt.

Projektkategorie: Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Ansprechperson

Name: Anna Kranz

E-Mail: kranz@lea.at

Tel.: 03152 8575 500

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<https://www.vulkanland.at/klima-und-energiemodellregion-gnas-st-peter-am-ottersbach/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

In landwirtschaftlichen Betrieben gibt es viel Potential für Energieeinsparungen und viele Wege führen zum Ziel. Die Teilnehmer profitierten von der Vielfalt der Themen und den Erfahrungen der anderen Besucher und konnten viele Anregungen für den eigenen Betrieb mitnehmen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

2 Impulsvorträge, 4 interaktive Stationen zum Erfahrungsaustausch, Anzahl der TeilnehmerInnen

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Es wurden verschiedene Ideen für Inhalte und das Veranstaltungsformate gesammelt und daraus ein Konzept für den Erfahrungsaustausch entworfen. Aufgrund der positiven Erfahrung in anderen KEMs entschieden wir uns für Impulsvorträge plus interaktivem Teil. Die Vortragenden sind ausgewiesene Experten in dem präsentierten Gebiet. Weiters konnten Experten von lokalen Firmen für den praktischen Teil gewonnen werden. Das Projekt wurde mit Ende der Veranstaltung abgeschlossen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Es entstanden nur geringe Kosten für die Experten, welche mit Mitteln des Klima- und Energiefonds (KEM) finanziert wurden. Durch die erhaltenen Informationen soll die zukünftige Umsetzung von Einsparungsmaßnahmen bei den landwirtschaftlichen Betrieben angeregt werden. Es gibt derzeit keine Informationen über bereits umgesetzte bzw. begonnene Aktivitäten. Für die Umsetzung muss man von einem Zeitraum von mehreren Monaten ausgehen.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

-

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Die Veranstaltung wurde in den Gemeindezeitungen, online und über die Bezirksstelle der LK beworben. Auch Nachberichte auf der KEM-Facebookseite und über die Gemeindemedien wurden veröffentlicht.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Das Veranstaltungsformat mit dem interaktiven Teil wurde von der TeilnehmerInnen sehr positiv aufgenommen und wird sicher (zu einem anderen Thema) Wiederholung finden. Der Vortragsteil sollte nicht zu lang sein (2 - 3 kurze Präsentationen) und beim interaktiven Teil maximal 5 Stationen (besser 3 - 4) angeboten werden, damit überall ausreichend Zeit für den Erfahrungsaustausch zur Verfügung steht. Die Gruppen sollen vom Veranstalter eingeteilt werden, damit diese ungefähr gleich groß sind. Die Räumlichkeiten müssen für mehrere Gruppen geeignet sein.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

z. B. Blackout-Infoveranstaltung in Riegersburg (Oktober 2018); KEM Netzwerk GmbH

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

-